

Rezensionen in der digitalen Transformation



1. Allgemeine Ausgangslage.

Wenn wissenschaftliche Praktiken sich ändern, dann müssen sich auch die Verfahren der Evaluation und der Kritik im Diskurs ändern. Angesichts der aktuellen Veränderungen geht es um eine Re-Harmonisierung der Systeme von Produktion und Evaluation. Die zwei Grundfragen lauten deshalb: *Was ist wie zu rezensieren?*

Was sind die „Produkte“ der Geschichtswissenschaft?

- Traditionelle Formen
- Neue Formen
 - Digitale Publikation(sform)en
 - ...
 - Mikropublikationen
 - Daten
 - Software, Algorithmen
 - ...

Welche Rezensionsformen sind denkbar?

Welche Rezensionsformen sind realistisch?

Welche Rezensionsformen sind „nützlich“?

Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Besprechung?

2. Nur ein Beispiel.

Das Rezensionjournal RIDE versucht, die Probleme der (aufwändigen) Rezension komplexer digitaler Objekte (Editionen, Corpora, Tools) zu lösen.

- Kriterienkatalog und formale Beschreibungen (questionnaires/factsheets) für mehr Struktur und Konvergenz
- „datengetriebenes Journal“ (ODD, APIs, github)
- „international peer reviewed journal“ (ISSN, DOI, DNB, DOAJ, Sherpa Romeo, Zenodo)
- OA, Nachnutzungsrechte

- Ja, das ist enorm aufwendig!
- Reviews als „research articles“ (Kreditierung!)



A review journal for digital editions and resources

published by the [IDE](#)

3. Mögliche Zukünfte



Kriterien/Checkliste

Kurzrezension

Zertifikate / Siegel

Rezensionsessay

Formalisiertes Monitoring

Research Article

data reviews

Evaluation

Diskurs